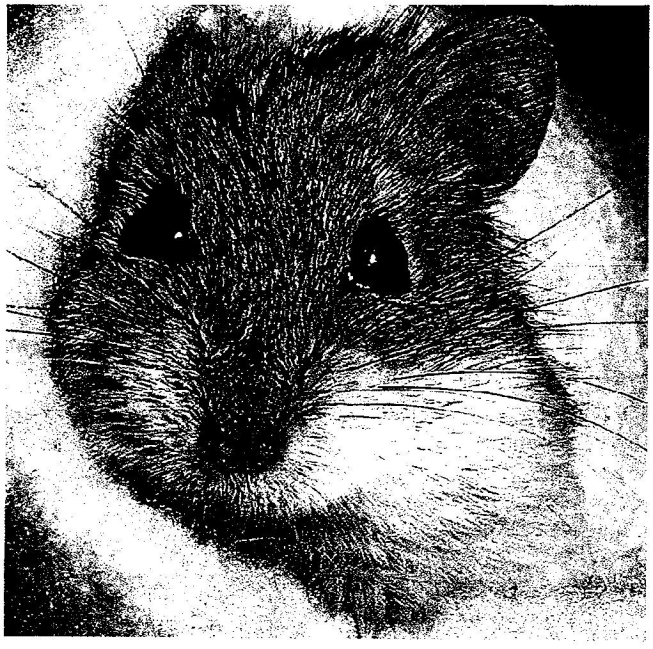
07
Tätigkeitsbericht des kantonalen Anwalts für Tierschutz in Strafsachen

Der vorliegende Tätigkeitsbericht wurde aufgrund des vom Tierschutzanwalt per 13. Dezember 2010 übernommenen und durch das Veterinäramt weitergeführte Datenmaterial für das Berichtsjahr erstellt. Der Wechsel war durch die neue Schweizerische Strafprozessordnung bedingt, welche auf den 1. Januar 2011 auch die Parteistellung einheitlich regelt und die Einsetzung einer Anwältin oder eines Anwaltes für Tierschutz in Strafsachen – wie es der Kanton Zürich bis dahin kannte – ausschliesst.
Im Berichtsjahr wurden im Kanton Zürich insgesamt 176 Verfahren betreffend Verstösse gegen das Tierschutzgesetz eröffnet und dem Tierschutzanwalt bzw. dem Veterinäramt zur Kenntnis gebracht. In beinahe der Hälfte der Fälle (79) waren Hunde die Opfer, gefolgt von Rindvieh, Schafen oder Ziegen und Kaninchen. Damit liegt die Gesamtzahl der im Berichtsjahr eröffneten Strafverfahren umfangmässig leicht unter derjenigen des Vorjahres (199 Verfahren). Allerdings sind in den 176 Verfahren diejenigen nicht enthalten, die erst bei einer Strafverfolgungsbehörde anhängig gemacht bzw. durch das Veterinäramt angezeigt, aber noch nicht formell eröffnet wurden.
Von den eröffneten Verfahren wurden 89 von den Statthalterämtern und 28 von den Staatsanwaltschaften geführt. 71 der von den Statthalterämtern eröffneten Verfahren wurden mit einer Strafverfügung und neun mit einer Einstellungsverfügung erledigt. In sechs Fällen haben die Statthalterämter das Verfahren zuständigkeitshalber an die Staatsanwaltschaft überwiesen und in drei Fällen eine Wiedererwägungsverfügung erlassen.
Wegen Tierquälereien haben die Staatsanwaltschaften von den eröffneten Verfahren 17 Strafbefehle, acht Einstellungsverfügungen, zwei Überweisungs- und eine Sistierungsverfügung erlassen. Von Bezirksgerichten ergingen (beschränkt auf die im gleichen Jahr eröffneten Strafverfahren) sechs das Tierschutzstrafrecht betreffende Urteile. Dabei erfolgten zwei Freisprüche und vier Schuldsprüche. Von den bereits vor 2010 eröffneten Verfahren waren bis Jahresende noch 85 Verfahren pendent oder noch nicht rechtskräftig.
Die im Vergleich zu anderen Kantonen hohe Zahl an Strafverfahren im Kanton Zürich zeigt, dass tierschutzwidrige Verstösse von den Strafverfolgungsbehörden konsequent geahndet werden. Dies ist sicher auch auf die Tätigkeit des seit 1992 eingeführten Instruments des Tierschutzanwaltes im Kanton Zürich zurückzuführen. Mit Ablauf des Jahres 2010 endet – wie schon einleitend bemerkt – zwar die Aufgabe des Tierschutzanwalts in seiner bisherigen Ausgestaltung; diese wird aber künftig durch die Wahrnehmung der Parteirechte von Tieren durch das Veterinäramt weitergeführt.



Tierhaltungen
Die 176 eröffneten Verfahren betreffen beanstandete Tierhaltungen folgender Bereiche (Stand 31.12.2010):

Art der Tierhaltung	**Anzahl**
Heimtierhaltungen	102
Landwirtschaftliche Nutztierhaltungen	59
Andere gewerbsmässige Tierhaltungen	0
Vorfälle mit Wildtieren	11
Versuchstierhaltungen	1
Übrige (Zoophilie, illegaler Tierhandel)	3
Total	176

Tierarten
Von den 176 eröffneten Verfahren sind die folgenden Tierarten betroffen (Stand 31.12.2010):

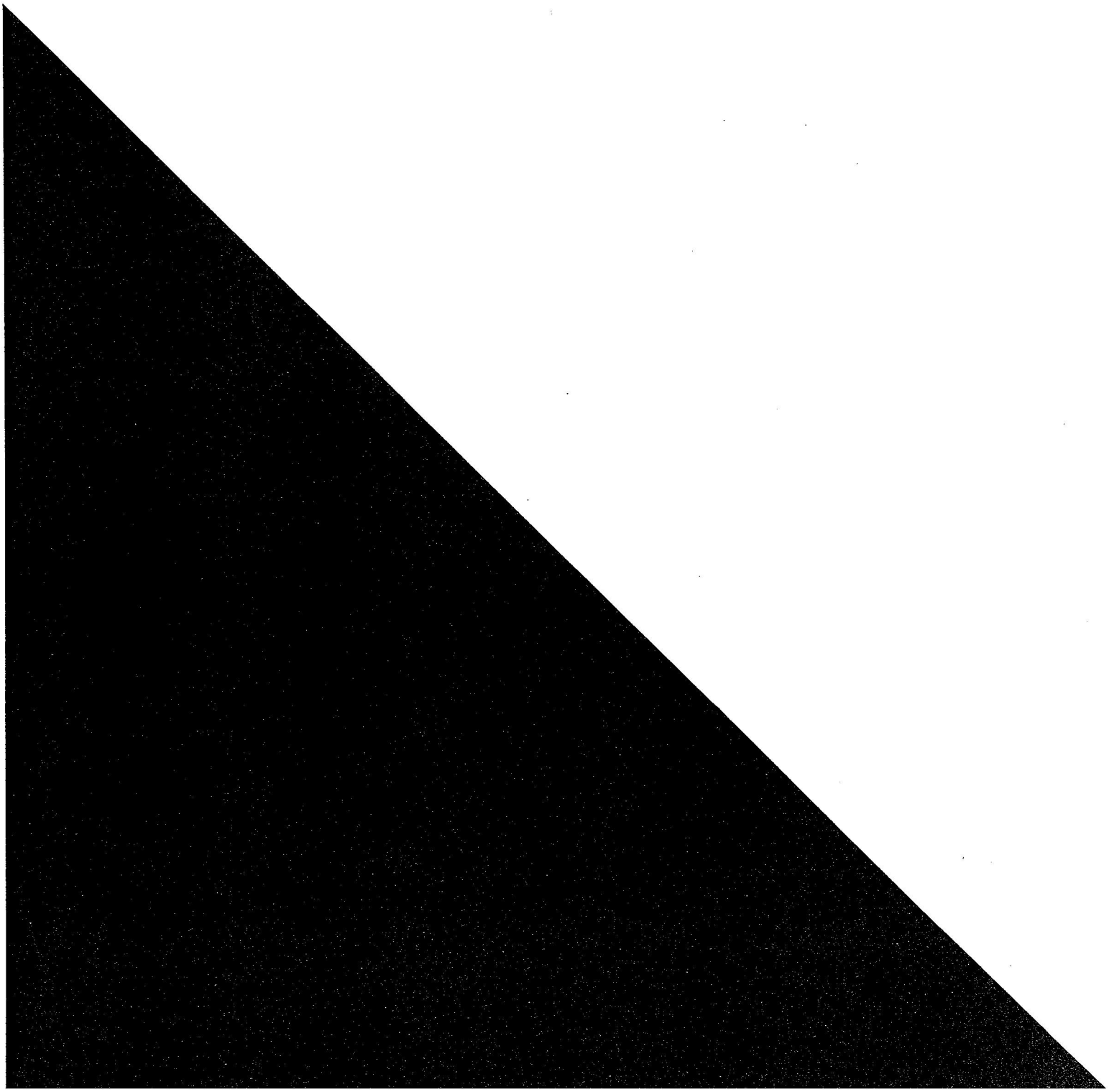
	Fälle
Hund	79
Katze	9
Kaninchen	13
Schaf, Ziege	17
Vogel, Geflügel	5
Fehlende Spezifikation	5
Reh	3
Esel	2
Meerschweinchen	2
Maus	1
Rindvieh	20
Pferd	5
Schwein	10
Pfau	1
Fisch	10
Schlange	5
Leopard	1
Elefant	

Die Zahlen unter den Tierarten (189) stimmen nicht mit der Anzahl Fälle (176) überein, da zum Teil in ein und demselben Fall mehrere Tierarten betroffen gewesen sind.

Erledigung
Von den 176 im Berichtsjahr eröffneten Fällen ergingen 117 Verfügungen (Stand 31.12.2010):

Statthalterämter	
Einstellungen	9
Strafverfügungen	71
Überweisungsverfügungen	6
Wiedererwägungsverfügungen	3
Staatsanwaltschaften	
Strafbefehle	17
Definitive Einstellungen	8
Überweisungsverfügung	2
Nichteintretensverfügung	0
Sistierungsverfügung	1
Jugendanwaltschaften	0
Stadt- und Polizeirichterämter Zürich und Winterthur	0
Bezirksgerichte/Obergericht	
Urteile Bezirksgericht	6

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Veterinäramt

Jahresbericht 2010